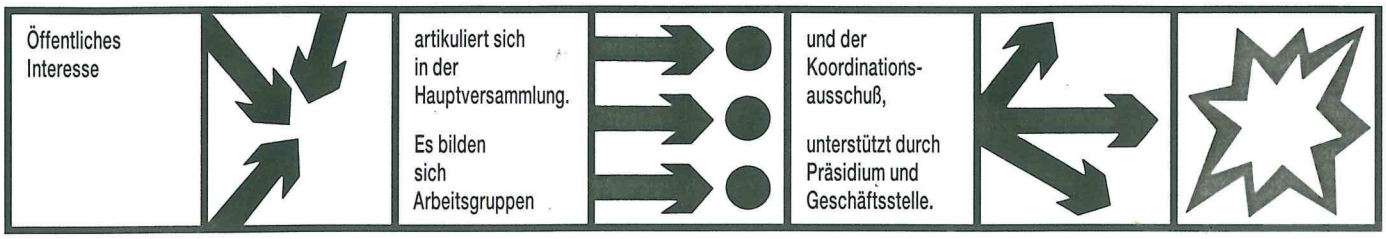

Neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V. · Oranienstraße 25 · 10999 Berlin · Tel. 030/615 30 31 · Fax 030/615 22 90

Pressemitteilung

Joan Jonas
Performance Video Installation
31. März - 6. Mai 2001

Ein Ausstellungsprojekt des RealismusStudio der
Neuen Gesellschaft für bildende Kunst, Oranienstraße 25, 10999 Berlin, Öffnungszeiten:
täglich 12 - 18.30 Uhr

Eröffnung am Freitag, 30. März 2001 um 19 Uhr

Pressevorbesichtigung am Freitag, 30. März 2001,
11 Uhr in den Ausstellungsräumen der NGBK
Die Künstlerin ist anwesend.

Joan Jonas, 1936 in New York geboren, ist eine Pionierin der Performance- und Videokunst. Seit Ende der sechziger Jahre untersucht sie die Wechselwirkung von körperlicher Aktivität, medialer Transformation, rezeptivem Vorgang und räumlicher Präsenz. Sie entwirft komplexe Wahrnehmungssituationen, um den unterschiedlichen Status und die Prozesshaftigkeit von Zeichnungen, Fotografien, Diaprojektionen, Geräuschen, Musik und Tanz erfahrbar werden zu lassen. Ihre Rauminstallationen ergänzt sie um Life-Performances und Videofilme, die sich in der Zeit entfalten.

Die Ausstellung „Joan Jonas. Performance-Video-Installation", die von der NGBK in Kooperation mit der Galerie der Stadt Stuttgart realisiert wird, versammelt fünf zentrale Arbeiten aus verschiedenen Werkphasen. So zeugt der auf Video umkopierte 16mm-Schwarzweißfilm „Songdelay" (1973/18 min), der die Outdoor-Performance „Delay Delay" mit Hilfe verschiedener Perspektiven von Weitwinkel- und Teleobjektiv in eine filmische Struktur übersetzt, vom Gleichklang sozialer Körper. An den Piers und Docks des Hudson River überziehen vierzehn Performer, darunter Ariel Bach, Gordon Matta-Clark und James Reineking, den Boden mit Kreisen und Linien. Nach dem Prinzip des Zufalls schlagen sie Holzstücke aufeinander und antworten auf den Rhythmus der Klänge mit körperlichen Bewegungen, während Joan Jonas, eingespannt in einen Holzreifen, ebenso selbstverständlich an den Akteuren vorübergleitet wie die Schiffe auf dem Fluß.

In den Ruf, eine „elektronische Hexe" zu sein, geriet Joan Jonas aufgrund von Videoexperimenten, die der Illusion des technisch erzeugten Bildes der Frau auf den Grund gingen. Im Rahmen der Rauminstallation „Organic Honey's Visual Telepathy/Organic Honey's Vertical Roll" (1972) setzt Joan Jonas den Videofilm als reflexives Medium ein, als Theater der Selbsterfindung und als Bestandteil weiblicher Identitätskonstruktion. Im Spiegel des eigenen Selbst begegnen sich zwei Figuren: die Frau in geschlechtsneutraler Arbeitskleidung, die sich im für die siebziger Jahre typischen New Yorker Downtown-Look gefällt, und die mit rosa Federn geschmückte, kostbar gekleidete und maskierte Verführerin „Organic Honey", das nicht länger nur mythische, sondern körperlich Gestalt gewordene „Schätzchen".

In „The Juniper Tree" (1976), einem Set aus Holzgerüsten, Zeichnungen und einem Soundtrack aus Hundegebell, Vogelgezwitscher und Regenschauer, bedient sich Joan Jonas einer visuellen Sprache, die traditionelle grammatische Strukturen von Film und Fernsehen unterläuft. Die Rauminstallation verweist auf eine Performance, die Joan Jonas im Auftrag des Institute of Contemporary Art in Philadelphia für Kinder entwickelte. Bei „The Juniper Tree (Der

Machandelbaum)", einer immer wieder erzählten Geschichte über eine böse Stiefmutter, die von den Brüdern Grimm aufgezeichnet wurde, geht es um das Verhältnis von mündlicher Tradierung und schriftlich oder bildlich fixierter Überlieferung.

Monitorinstallationen wie „My New Theater" (1997) und „Woman in the Well" (1996/2000) verweisen darauf, dass Rituale des Alltags mit Mythen verknüpft sind, die in Sagen und Märchen überdauert haben. So konterkariert Joan Jonas, die mit Life-Projektionen, Einkanal-Videotapes sowie asynchronen Bild- und Tonfolgen das manipulative Potential filmischer Bildtechniken offenlegt, die behauptete permanente Innovation im Bereich der neuen Medien, indem sie mit narrativen Elementen auf die wachsende Sehnsucht nach vertrauten Erzählmustern reagiert.

Annette Tietenberg/RealismusStudio NGBK

Zur Ausstellung ist ein Katalog (Hatje Cantz Verlag) in deutscher und englischer Sprache mit Texten von Ralf Christofori, Chrissie Iles, Andrea Jahn, Johann-Karl Schmidt, Joan Simon, Annette Tietenberg und Anja Zimmermann erschienen. Er kostet während der Ausstellung DM 60, für Mitglieder DM 45 (Buchhandel DM 78).

Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung

Performance
Am Mittwoch, den 4. April 2001 inszeniert Joan Jonas eine Performance. Beginn 19 Uhr.
Künstlerhaus Bethanien,
Studio I, Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

Vortrag
Am Donnerstag, den 26. April spricht Dr. Andrea Jahn, Galerie der Stadt Stuttgart, über: Joan Jonas' *New Theater*. Betrachtungen über neue Arbeiten der New Yorker Performance-Künstlerin. Beginn 20 Uhr. Hochschule der Künste. Hauptgebäude, Hörsaal 110, Hardenbergstraße 22, 10623 Berlin